

## **durch fahrt: keine betrachtung**

außerdem passiert es mir ständig, dass ich grundlos, wie sagt man, dass ich ganz grundlos – ganz einfach so nichts sage. ich kann von hüftknochen, einzelnen zähnen, faltigen händen und sowas sprechen, aber nicht von mir. vor allem aber davon, dass es schwer ist anzuhalten und auszuruhen. zum beispiel werde ich ständig überholt. eigentlich bin ich vollkommen überholt, überholt ohne eingeholt worden zu sein. das geht so, dass man plötzlich überholt ist. schon weiß ich nicht mehr, wo ich war, als wer neben mir war, denn der hat mich überholt und ist uneinholbar verschwunden. und ich auch. ab einem gewissen punkt ist man aber unüberholbar, das weiß ich immerhin, auch wenn ich nicht dran glaube. eben, das habe ich genau gesehen, eben war da ein junge. da hier, vor dem fenster. der war auf etwas langgerollt, auf kugeln. überhaupt ist die erde eine kugel, die sich unter mir langbewegt. mir fiel das auf, als ich diese alte frau sah. sie ist nicht meine tochter. die kam nicht vom fleck. der fleck kam von ihr. der fleck erde hat sie überholt. überrollt. und das konnte ich sehr genau sehen.



mit den füßen aufs pflaster  
das ist weich und macht sich davon  
unter den füßen  
sie steht und muss sich bewegen  
die welt dreht sich unter ihr davon

das passiert mir nicht. ganz so grundlos bin ich nicht. ich bin meinen grund noch lange nicht los. ich habe für mich eine begründung. ich bin mir aber noch nicht auf den grund gekommen. zum beispiel sitze ich jetzt in der bahn. das kommt oft vor. oft genug sitze ich in der bahn. noch öfter sitze ich nicht in der bahn, noch öfter überholt mich die bahn. guck mal, das ist doch unsinn. was die hier denken zu tun zu haben. das kamerateam.



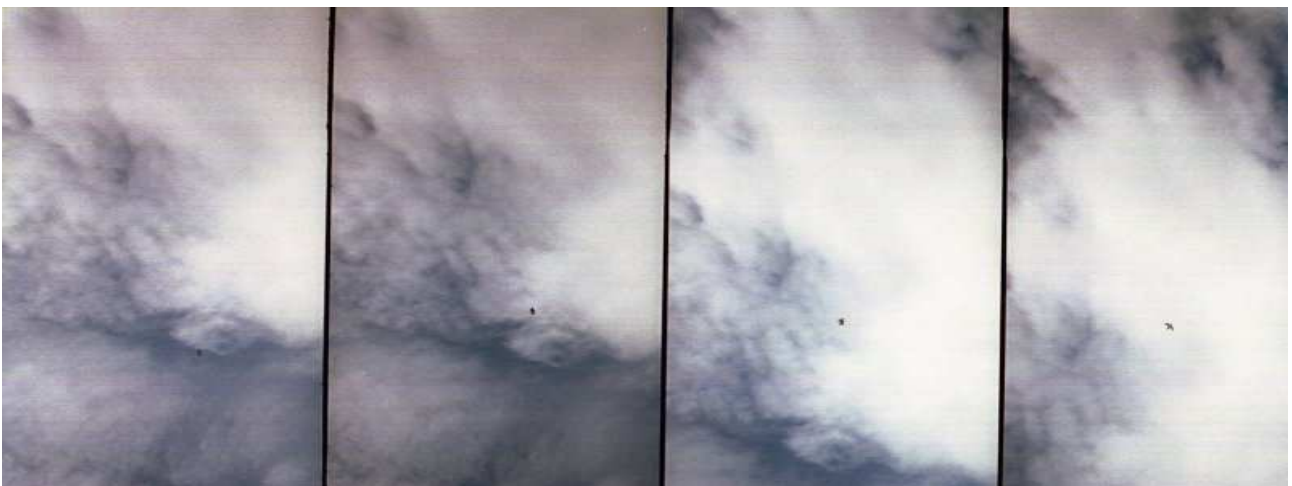
das kamerateam  
was machen die hier  
das ist nicht normal  
da ist was faul  
das ist unsinn  
eigentlich  
das kamerateam geht durch die stadt  
geht durch die stadt  
durch die stadt

mir macht das nichts. durch die stadt, durch die stadt, das macht mir nichts. ich mache mir etwas daraus. meistens redet man ja sowieso mit sich selbst. guck, der radfahrer verirrt sich. und dann redet er mit sich selbst. das kann ich genau sehen. das kamerateam hat das nicht gesehen. die sind schon wieder weg. und der junge mann auch. der ist jetzt weg vom fenster. der rollt einfach weiter und verirrt sich. ganz sicher hat er sich in diesem augenblick verirrt. diese jungen leute verirren sich ständig. diese jungen leute bilden sich ein, weil sie so nett sind, müssten sie keine fahrkarten kaufen. wie kann das sein?! was machen die eigentlich hier? das ist nicht normal, da ist was faul. das kann ich sehen.



das ist unsinn. jetzt habe ich eine runde gedreht. es ist jetzt niemand da, sie haben sich alle wegbe-

wegt. von mir weggedreht. meine tochter drehte sich um und stieg auf ein fahrrad. was macht ein zeiger, wenn er eine runde gedreht hat. zeiger fahren nicht in der bahn. das fällt mir immer wieder auf. man sollte die uhr andersrum in die küche hängen. man sollte den zeiger an die wand nageln. man sollte sie mit dem kuckuck an die wand nageln. man sollte die fahrräder an die wände nageln. man sollte die bahn in den boden betonieren. man sollte es verbieten sich umzudrehen. alles runde ist falsch. ich sollte jetzt auf keinen fall aussteigen. man sollte die türen zubetonieren, dass ich auf keinen fall aussteigen kann. und auch damit niemand einsteigen kann. es ist nicht zu akzeptieren, wenn leute ein- und aussteigen. man sollte die abfahrtssignale zubetonieren. keine haltestellen mehr. überall sind junge leute. überhaupt, dass sie sich bewegen. ich erwarte von den jungen leuten, dass sie sich absolut gar nicht mehr bewegen. ich hätte es gern gesehen, wenn der boden sie nicht mehr loslässt. meine tochter hat sich umgedreht und ist gefahren. jetzt muss ich mich bewegen und der boden lässt mich nicht los. auch ich komme nicht vom fleck. ich bekomme flecken. neulich ist es mir aufgefallen. wenn die leute jung sind, sind sie ganz fleckenlos. sie können vor den flecken davonfliegen. die flecken sind langsam, die holen einen erst sehr spät ein. und dann kommt man nicht so einfach davon. das kommt davon. vögel sind mir schon immer verhasst. zum glück kann man nicht fliegen. wenn ich jetzt in den himmel schaue, dann ist da absolut niemand. kaum zu glauben. es ist vollkommen unmöglich, dass da jemand ist, den ich nicht sehe. die paar tauben, das fällt nicht weiter ins gewicht. schwerer wiegt da schon der storch, der so hoch dahinsegelt. vielleicht sollte ich am himmel dieser stadt entlangfahren. manchmal habe ich mir gewünscht, etwas an diesem himmel zu sein. und dann sagte ich zu meiner tochter: ein blau ist das, da kann man ja gar nicht atmen. halt die klappe, antwortete sie.



diese bahn wird so gut wie nie gereinigt. diese ganze stadt wird so gut wie nie gereinigt. selbst wenn sie täglich die straßen wischen. am bahnhof kann ich bis zu vierhundert zigaretten zählen. und unter meinem sitz liegt eine wasserflasche. das macht doch überhaupt keinen sinn. hier liegen die wasserflaschen herum und niemand wischt die bahn sauber. das wasser ist auf dem boden und er ist trotzdem schmutzig. außerdem ist das wasser schmutzig. die ganze drava ist vollkommen

verschmutzt. früher einmal hat es hier fische gegeben. jetzt braten sie im schwimmenden fischrestaurant im hafen fische von der küste. hier ist aber keine küste. da muss man weit fahren. mit der bahn in dieser stadt kommt man nicht weit. hier jetzt zum beispiel der platz im zentrum mit dem neuen springbrunnen. die leute gehen da durchs wasser und sind sofort schmutzig. ich gehe da nicht hin. keine bahn bringt mich da zu dem brunnen. außerdem kommt das wasser direkt aus dem boden. das kann nicht gesund sein. bei diesem boden hier, der hat ja löcher. man muss aufpassen, dass man nicht verschwindet. das muss man überall. der brunnen in der festung zum beispiel hat gar kein wasser mehr. das ist völlig verschwunden. aber da komme ich sowieso nicht hin. was soll ich denn bei einem brunnen ohne wasser? im sommer, in einem monat, sind alle an der küste. wie meine tochter. um richtigen fisch zu essen. nicht solchen nicht vorhandenen aus der drava. im sommer ist es hier auch nicht sauber. ich mache mir nichts aus der küste und aus fisch. sollen sie alle fisch essen und in den brunnen verschwinden. mir kann das nicht passieren. in der schmutzigen bahn kann ich außerdem nicht nass werden. auch wenn das wasser hier liegt. es ist wenigstens kein springbrunnen. ich hab ja schon immer vermutet, dass da etwas nicht stimmt. jetzt zum beispiel.

"das ist die iranische nationalmannschaft  
die läuft hier so rum  
los lass sie uns ansprechen  
der da hat sie gerade angesprochen  
da vor sitzen welche auf der bank  
dann sollten wir sie ansprechen  
zwei von denen kenn ich also vom namen  
ja ich wollt was in mein fußballheft schreiben  
auf englisch oder wie  
na jetzt laufen wir wie deppen an ihnen vorbei  
kann ich auch durch den springbrunnen laufen?  
aber ohne nass zu werden?"



nicht wahr, das ist völlig unmöglich. jetzt bin ich schon wieder am bahnhof. vierhundert zigaretten. und diese beiden völlig alten frauen. die sehen mich so an und sprechen über hüftgelenke. ich bin einmal an der drava langgegangen. und ständig überholt worden. aber daran habe ich mich schon gewöhnt. guck, da war ein plakats abgerissen, beim kino. und lag auf dem boden und kam nicht vom

fleck. und dann stand da, dass plakate ankleben verboten ist.



wenn ich hier bleibe, verliere ich den boden unter den füßen. meine tochter zum beispiel hat überhaupt nichts dagegen, wenn ich mich an den boden klebe. wenn ich mich zubetoniere. ich würde sie auf jeden fall erkennen, wenn sie mich überholen würde. ich muss weiter. ich verspäte mich immer. die uhr in der küche macht geräusche. am platz zum beispiel machen die leute auch geräusche. guck.



und der radfahrer verirrt sich schon wieder. und das kamerateam sieht das nicht. gerade jetzt überholt mich die bahn. es ist so eigenartig, wenn da jemand drinsitzt.



in der straßenbahn sitzt manchmal jemand  
irgendwann sitzt in der straßenbahn jemand  
manchmal sitzt da jemand und fährt  
irgendwohin  
egal wohin  
irgendwann fährt er von dort zurück  
aus dem irgendwo der irgendwer  
ich hätte mit ihm sowieso nicht geredet

und dann sitze ich ganz unerwartet in der bahn und fahre irgendwohin. dahin, wo es schön sein könnte. die alten frauen gucken mich an. wieso sind es immer alte frauen, die so auffällig schauen? jetzt muss ich mir erstmal darüber den kopf zerbrechen. knack, knack, das ist ein knackpunkt. dort ist ein springender punkt. den lasse ich über die klinge springen. schon springe ich zerbrochenen kopfes, hals über kopf, aus dem fenster der bahn. die alten frauen steigen aus. sie müssen porzellanfrauen sein, dass sie so vorsichtig sind. porzellan zerbricht nicht, selbst wenn man es lange genug anschaut. porzellan bewegt sich sehr langsam. eine neue alte frau sitzt. und schaut mir beim kopfspringen zu. wie ich punkte über klingen und aus fenstern springen lasse. mein kopf ist ein punkt. viele kleine punkte. einst ging ein mann und stieß mit seinem kopf an die decke, daraufhin zersprang er in viele kleine kugeln. das ist keine erde mehr. das ist es, was mich bewegt. irgendwohin, irgendwann, in der bahn. jetzt schau ich mir die sache aber mal von außen an.

so, ich steig jetzt aus.

ich hab genug gesehen. nämlich überhaupt gar nichts.

außerdem war ich hier schonmal.